

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	29.09.2011

Optimierung der Grünpflege

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün vom 29.09.2011 hat die Verwaltung zum Antrag der CDU „Optimierung der Grünpflege“ wie folgt Stellung genommen:

Die Pflege der städtischen Grünflächen und insbesondere die der Rasen- und Wiesenflächen, erfolgt grundsätzlich sowohl nach ökonomischen als auch ökologischen Grundsätzen vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden knappen Ressourcen.

Öffentliche Grünflächen dienen ihrer Bestimmung, Anlage und Ausstattung nach vorrangig der Erholung für die Kölner Bevölkerung. Im Vordergrund der Erholungsnutzung stehen die traditionellen Nutzungsformen wie spazieren gehen, auf der Wiese liegen oder Ausruhen auf Bänken. In der jüngsten Vergangenheit haben sich diese Nutzungsformen zum Teil verändert bzw. neue Nutzungen sind hinzugekommen. Hierunter fallen vor allem auch Nutzungen, die der sportlichen Aktivität dienen wie Fußball spielen, Joggen, Slacklinen etc. Zum Teil nehmen diese neuen Nutzungsformen größere Rasenflächen in Anspruch. Aber auch für Nutzungsformen wie z.B. Grillen werden immer mehr Flächen genutzt. Hinzu kommen weitere Flächeninanspruchnahmen aufgrund gesetzlicher Vorgaben wie z.B. die Ausweisung von Hundefreilaufflächen, die in der Regel kaum eine andere Nutzungsform gleichzeitig zulassen.

Auf der anderen Seite steht diesen zunehmenden und flächenintensiven Nutzungsansprüchen zumindest im innerstädtischen Bereich, innerhalb des Äußeren Grüngürtels, nur ein begrenztes Angebot an nutzbaren Flächen gegenüber. Einer Übernutzung der vorhandenen Flächen kann nur dann entgegengewirkt werden, wenn alle zur Verfügung stehenden Rasenflächen genutzt werden können und somit „Ausweichmöglichkeiten“ bestehen. Dies setzt jedoch voraus, dass durch intensive Mahd die Nutzbarkeit der Rasenflächen gewährleistet ist.

Der gesamte Äußere Grüngürtel weist neben den intensiv genutzten Bereichen um die Parkweiher dagegen auch weite Bereiche wie z.B. den Bereich Nüssenberger Busch auf, die nur in geringem Maße für intensive Erholungszwecke genutzt werden. Hieraus resultieren andere Pflegevorgaben, die von Seiten der Verwaltung zum Teil schon umgesetzt wurden.

Die Pflege der Rasenflächen wird nach folgendem Konzept durchgeführt:

In den Grünanlagen im innerstädtischen Bereich erfolgt eine regelmäßige Mahd der Rasenflächen, um den vielfältigen Erholungs- und Nutzungsansprüchen der Kölner Bevölkerung entgegenzukommen und Übernutzungen entgegenzuwirken.

- Mahdhäufigkeit: ca. 6-8 Schnitte/a

Im Bereich des Äußeren Grüngürtels werden die Wiesenflächen aufgrund der großen Ausdehnung und des geringen Nutzungsdruckes nur extensiv gemäht bzw. unterhalten. Diese erfolgt zum einen durch eine reduzierte Mahdhäufigkeit, durch Beweidung mit Schafen oder durch Vergabe an Schäfer zur Heuernte.

- Mahdhäufigkeit: ca. 2-4 Schnitte/a

Insgesamt werden die 860 ha Rasen- und Wiesenflächen in folgenden Intervallen gemäht:

- 340 ha Sport-/und Liegewiesen – 6-8 Schnitte/a
- 260 ha Landschaftswiese – 3 Schnitte/a
- 260 ha Langgraswiese/Beweidung - 1 Schnitt/a

Zu den Rasen- und Wiesenflächen im innerstädtischen Bereich und im Äußeren Grüngürtel kommen weitergehende Wiesenflächen in den stadtauswärts gerichteten Grünzügen (Kompensationsflächenpools) wie z.B. der Grünzug West oder der Grünzug Zündorf-Wahn. Die im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen angelegten Wiesenflächen werden grundsätzlich an Schäfer zur Beweidung verpachtet, so dass auch hier nur eine sehr extensive Mahd bzw. Nutzung erfolgt. Insgesamt sind zurzeit in den Flächenpools etwa 1.234 ha Kompensationsflächen angelegt.

Beispiel Grünzug West:

- Gesamtfläche der umgesetzten Kompensationsflächen: 63 ha
- Anteil extensiv durch Schafbeweidung gepflegte Flächen: 50 ha

Eine extensive Pflege der Wiesen- und Offenlandflächen durch Schafbeweidung erfolgt auch auf den Biotopflächen wie z.B. der Ossendorfer Brache oder dem Naturschutzgebiet Morslede. Gesamtfläche Beweidung: 357 ha

Durch das hier in Kürze vorgestellte Pflegekonzept ist gewährleistet, dass die Rasen- und Wiesenflächen in den städtischen Grün- und Freiflächen entsprechend ihrer jeweiligen Funktion gepflegt und unterhalten werden. Gleichzeitig werden sehr unterschiedliche Biotopstrukturen erhalten oder geschaffen, die die Voraussetzung für eine hohe Biodiversität bilden. Dies wird noch durch die Tatsache unterstützt, dass die Stadt Köln über ein einzigartiges Grünsystem verfügt, welches neben städtebaulichen und grünplanerischen Funktionen auch aufgrund der sehr unterschiedlich strukturierten Flächenbestandteile vor allem auch eine hohe Biotopvernetzungsfunktion übernimmt.

Aufgrund der hier skizzierten Vorgaben hat die Verwaltung in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün am 29.09.2011 den Vorschlag unterbreitet, die Zielsetzung des o.g. Antrages im Rahmen des Projektes Grüngürtel :Impuls 2012 verstärkt einfließen zu lassen. Dies unterstreicht die von den Fachausschüssen und Bezirksvertretungen in der Beratungsfolge Grüngürtel :Impuls 2012 eingebrachte Anregung, dass weiterhin die Belange des Denkmalschutzes (incl. Forts) und der Ökologie vertieft bearbeitet und der Natur- und Landschaftsschutz als Zielsetzung mit eingebaut werden sollen.